

Khnötzl vorhanden, in der die *Ausgab auff das Thürmerl an der Pharrkirchen Gippel* einen Hauptposten bildet; die Arbeit scheint ein Meister Ulrich Pihler durchgeführt zu haben. Um dieselbe Zeit wurden mehrere Altäre gestiftet, so 1521 der noch vorhandene, der hl. Elisabeth geweihte, und im selben Jahre der von Ursula von Wulfenstorf erbaute Sebastianaltar.

Um dieselbe Zeit kommt es zu lebhaften Streitigkeiten mit dem Stadtrat und dem Pfleger Ulrich von Haselbach einerseits und zwischen der Kirchenvorsteherung andererseits, so daß die Regierung mehrmals einschreiten und die Angelegenheit in umfangreichen Protokollen schlichten mußte. Bald darauf meldeten sich die ersten Anzeichen der beginnenden Auflösung der kirchlichen Verhältnisse; 1525 beschwert sich der Pfarrer Niklas Fabri, daß sich etliche Priester zu Gars und E. *wider die alte löbliche Ordnung mit Reden, Predigen, Messehalten ungebührlich verhalten*. Das Vermögen der Pfarre litt besonders durch die schlechte Verwaltung des Pfarrers Christoph Pettinger (1535—1541). Zu seiner Zeit — 1537 — wurde die Pfarrkirche durch Weihbischof Heinrich von Passau geweiht. 1542 wurde Johann Faber Pfarrer, der gleichfalls in Unfrieden mit der Gemeinde lebte und unter dem sich verschiedene Filialpfarren



Fig. 13 Eggenburg, Pfarrkirche, Ansicht von Westen (S. 23)

selbständig machten. Er war bis zu seinem Tode, 1553, ein energischer Verteidiger des Katholizismus, der nach dieser Zeit stark vom Protestantismus zurückgedrängt wird. 1551 zahlt das Stadtkammeramt dem *langen Bernhart Walchen von dem Schnecken in der Pfarrkirchen zu decken mit Pflastersteinen 1 fl. 4 β*. Um die Mitte des 16. Jhs. berichten die Ratsprotokolle mehrmals über eine im Rathause sorgfältig verwahrte Reliquie, nämlich einen der Silberlinge, um die Jesus Christus verkauft worden war; das Kleinod wurde von Zeit zu Zeit im Beisein des Pfarrers eröffnet und Wachsabdrücke davon gefertigt (vgl. L. BRUNNER im Tätigkeitsberichte der Krahuletz-Gesellschaft 1906, 16 f.). 1564 begann man die Trennung der beiden Pfarren Gars und E. ernstlich ins Auge zu fassen, welcher Plan nach dem Tode des Pfarrers Leisentritt verwirklicht werden konnte. Georg Huber (1566—1580) war der erste, der die Pfarre E. selbständig innehatte. Im selben Jahre bessert ein Meister Wolfgang die Uhr in dem Kirchturme aus; auch hinterläßt Wolf Marolt der Pfarrkirche einen silbernen Kelch. 1572 wurde ein neues Schulhaus vom Grunde aus gebaut. Um diese Zeit sind fast ständig Prädikanten in E., die vom Rate unterstützt werden und die Spital- und Rathauskapelle eingeräumt erhalten. Naturgemäß kam es zu Konflikten zwischen den Prädikanten und den Pfarrern. Als der Prädikant Michael Grienberger aus E. abgeschafft wurde, liefen die Eggenburger nach Kühnring, wo er sich aufhielt. Diese Verhältnisse waren am zugespitztesten unter den Pfarrern Georg Hueber (1566—1580) und Matthäus Faber (1581—1591);